

Die Anhänger des Domcapitulars Dr. Krennig gegen dieselbe einlegten, überaus nachtheilig zu werden und ließen einen argen Zwiespalt unter der katholischen Bevölkerung überhaupt befürchten. Im Plus-Verein selbst bildeten sich verschiedene Fraktionen, von denen die eine sich mit der Wahl zufrieden erklärte, die andere zu Gunsten des Domcapitulars Krennig gegen dieselbe protestirte, und die dritte einen gleichen Schritt zu Gunsten des katholischen Pfarrers Lüst in Darmstadt thun wollte. Indessen hat die Erklärung des Professor Schmid zu Gießen, daß er die Wahl annehme, die Leidenschaften zur Besinnung gebracht, und wenn jetzt überhaupt noch von einem Proteste gegen die Wahl die Rede sein dürfte, so würde dieser nur von einer kleinen Fraktion ausgehen und deshalb wenig oder gar keinen Erfolg haben. Im Allgemeinen ist man mit der Wahl sehr zufrieden, und namentlich hat sie den ungetheilten Beifall der jüngeren Theologen, die in dem Gewählten einen innig geliebten Lehrer verehren und für die Diözese das Beste und Erpreßlichste von seinem Regimente erwarten.

*** Wien, 7. März.** Der Kaiser hat seinen Völkern eine Verfassung octroyirt! In der Staatsdruckerei wurde seit zwei Tagen ohne Unterbrechung gearbeitet, die Arbeiter wurden nicht einmal um zu speisen herausgelassen. Der Entwurf der vom Kaiser octroyirten Verfassung ist heute an allen Straßenecken zu lesen. Der Reichstag zu Kremsier wird heute aufgelöst. Nachstehend theilen wir die erlassenen Grundrechte mit.

Wir **Franz Joseph der Erste**, von Gottes Gnaden Kaiser von Oesterreich u. c. u. c. Verordnen für die nachbenannten Kronländer des österreichischen Kaiserreiches, nämlich für das Erzherzogthum Oesterreich ob und unter der Enns, das Herzogthum Salzburg, das Herzogthum Steiermark, das Königreich Mähren, bestehend aus den Herzogthümern Kärnten und Krain, der gefürsteten Grafschaft Görz und Gradiska, der Markgrafschaft Istrien und der Stadt Triest mit ihrem Gebiete — für die gefürstete Grafschaft Tyrol und Vorarlberg, das Königreich Böhmen, die Markgrafschaft Mähren, das Herzogthum Ober- und Nieder-Schlesien, die Königreiche Galizien und Lodomerien mit den Herzogthümern Auschwitz und Zator und dem Großherzogthum Krakau, für das Herzogthum Bukowina; endlich für das Königreich Dalmatien — in Anerkennung und zum Schutze der den Bewohnern dieser Länder durch die von Uns angenommene constitutionelle Staatsform gewährleisteten politischen Rechte auf Antrag Unseres Ministerrathes, wie folgt:

§. 1. Die volle Glaubensfreiheit und das Recht der häuslichen Ausübung des Religionsbekenntnisses ist Jedermann gewährleistet. Der Genuß der bürgerlichen und politischen Rechte ist von dem Religionsbekenntnisse unabhängig, doch darf den Staatsbürgerlichen Pflichten durch das Religionsbekenntniß kein Abbruch geschehen.

§. 2. Jede gesetzlich anerkannte Kirche und Religionsgesellschaft hat das Recht der gemeinsamen öffentlichen Religionsübung, ordnet und verwaltet ihre Angelegenheiten selbstständig, bleibt im Besitze und Genuße der für ihre Cultus-, Unterrichts-, und Wohlthätigkeitszwecke bestimmten Anstalten, Stiftungen und Fonde, ist aber wie jede Gesellschaft den allgemeinen Staatsgesetzen unterworfen.

§. 3. Die Wissenschaft und ihre Lehre ist frei. Unterrichts- und Erziehungs-Anstalten zu gründen und an solchen Unterricht zu ertheilen, ist jeder Staatsbürger berechtigt, der seine Befähigung hierzu in gesetzlicher Weise nachgewiesen hat. Der häusliche Unterricht unterliegt keiner solchen Beschränkung.

§. 4. Für allgemeine Volksbildung soll durch öffentliche Anstalten, und zwar in den Landestheilen, in denen eine gemischte Bevölkerung wohnt, der Art gesorgt werden, daß auch die Volksstämme, welche die Minderheit ausmachen, die erforderlichen Mittel zur Pflege ihrer Sprache und zur Ausbildung in derselben erhalten. Der Religions-Unterricht in den Volksschulen wird von der betreffenden Kirche oder Religions-Gesellschaft befohrt. Der Staat führt über das Unterrichts- und Erziehungswesen die Oberaufsicht.

§. 5. Jedermann hat das Recht, durch Wort, Schrift, Druck oder bildliche Darstellung seine Meinung frei zu äußern. Die Presse darf nicht unter Censur gestellt werden. Gegen den Mißbrauch der Presse wird ein Repressivgesetz erlassen.

§. 6. Das Petitionsrecht steht Jedermann zu. Petitionen unter einem Gesamtnamen dürfen nur von Behörden und gesetzlich anerkannten Körperschaften ausgehen.

§. 7. Die österreichischen Staatsbürger haben das Recht, sich zu versammeln und Vereine zu bilden, insofern Zweck, Mittel oder Art und Weise der Versammlung oder Vereinigung weder rechtswidrig noch staatsgefährlich sind. Die Ausübung dieses Rechtes, so wie die Bedingungen, unter welchen Gesellschaftsrechte erworben, ausgeübt oder verloren werden, bestimmt das Gesetz.

§. 8. Die Freiheit der Person ist gewährleistet. Die Verhaftung einer Person soll, außer dem Falle der Ergreifung auf frischer That, nur in Kraft eines mit Gründen versehenen Befehles geschehen, welcher vom Richter oder von einer richterliche Funktionen gesetzlich ausübenden Behörde ergangen ist. Jeder solcher Verhaftungsbefehl ist dem Verhafteten sogleich bei seiner Anhaltung oder spätestens vier und zwanzig Stunden nach derselben zuzustellen.

§. 9. Die Sicherheits-Behörde muß Jeden, den sie in Verhaf-

tung genommen hat, binnen acht und vierzig Stunden freilassen, oder dem zuständigen Gerichte überweisen.

§. 10. Das Hausrecht ist unverletzlich. Eine Durchsuchung der Wohnung und der Papiere oder eine Beschlagnahme der letzteren ist nur in den gesetzlich bestimmten Fällen und Formen zulässig.

§. 11. Das Briefgeheimniß darf nicht verletzt, und die Beschlagnahme von Briefen nur in Kriegesfällen, oder auf Grund eines richterlichen Befehles vorgenommen werden.

§. 12. Im Falle eines Krieges oder bei Unruhen im Innern können die Bestimmungen der bevorstehenden §§. 5. bis einschließlich 11. zeitweilig und örtlich außer Wirksamkeit gesetzt werden.

Ein Gesetz wird das Nähere hierüber bestimmen.

§. 13. Unser Ministerrath wird beauftragt, die zur Durchführung dieser Bestimmungen bis zu dem Zustandekommen organischer Gesetze provisorisch zu erlassenden Verordnungen zu entwerfen und Uns zur Sanction vorzulegen.

Gegeben in Unserer Königl. Hauptstadt Olmütz, den 4. März 1849.

(L. S.)

Franz Joseph.

Schwarzenberg. Stadion. Krauß. Bach. Gordon.

Bruck. Thinnfeld. Kulmer.

Die gleichzeitig veröffentlichte Reichsverfassung für das Kaiserthum Oesterreich (welche Mangel an Raum uns hindert vollständig mitzutheilen) besteht aus XVI Abschnitten und 123 Paragraphen. Dieselbe ist gleich definitiv octroyirt mit Auschluss der Revision. Es ist darin das Zweikammersystem (Oberhaus und Unterhaus) ausgesprochen und zwar auf Grund eines Censur, sowohl für Wähler als Abgeordnete. Derselbe beträgt für das Oberhaus durchweg 500 Gulden directe Steuer, für das Unterhaus auf dem platten Lande 5 Gulden, für kleinere Städte 10 Gulden und in keinem Falle höher als 20 Gulden. Die Wahlen sind direct, jede Stimmgebung ist öffentlich und mündlich. Abgeordnete des Oberhauses erhalten keine Entschädigung, die des Unterhauses für jede Session ein Pauschquantum. Die Feststellung der wichtigsten Momente wird der Zukunft anheimgestellt. Ueber die Beziehungen zu Deutschland ist nicht die mindeste Andeutung gegeben.

Italien.

Rom, 25. Februar. Alle Gerüchte stimmen dahin überein, daß Sr. Heiligkeit am heutigen Tage sich zu Gaeta einschiffen werde; schon seit mehreren Tagen harret seiner daselbst ein Dampfschiff. Die Reise geht allgemeiner Vermuthung zufolge nach den Balearenischen Inseln. Meine neuliche Nachricht von Uebersiedlung der fremden Gesandten nach Neapel bezog sich auf denselben Tag. Zugleich erwartet man, daß sofort der Angriff der Neapolitaner beginnen werde, was nach Einiger Meinung bereits gestern eingetreten wäre; alle Angaben über schon geschehenes Einrücken waren voreilig. Höchstens können Vorposten an einander gerathen sein. Ueber die Stellung und Zahl des Interventions-Heeres gehen verschiedene Gerüchte; 4000 Mann bei Terracina, 8000 bei Caprano, 5000 bei Nettuno ist eine nicht unwahrscheinliche Angabe. — Während so ein ernstliches Unwetter sich im Süden zusammenzieht, das jeden Augenblick einschlagen kann, schmeichelt man dem Volke mit der Hoffnung, als sei die österreichische Besetzung von Ferrara ein bloßer Excursionszug gegen diese Stadt gewesen und der Feind über den Po zurückgekehrt. Eine bereits vorgestern publicirte Dersche aus Ferrara ohne Unterschrift hatte schon deshalb wenig Glaubliches; ihr folgte gestern eine ministerielle Bekanntmachung, die ebenfalls den General Haynau in der Richtung des Po abziehen läßt. Wenn dagegen Gerüchte vom Vordringen dieses Corps nach Gento, von andern 5000 Oesterreichern in Ravenna sprechen, so weiß man freilich nicht, was man denken soll. Ueberdies sollen neuerdings Truppen nach Norden abgesandt sein, und was man in Politicis der hiesigen Bevölkerung aufzubürden wagt, zeigt der Text eines gestern, natürlich nicht von der Regierung, veröffentlichten französischen Protestes gegen den österreichischen Angriff. Es wird darin den Oesterreichern vorgeworfen, sie zögen die Unterhandlungen von Brüssel in die Länge und massakrirten indeß die Völker. Schließlich heißt es, gehe der österreichische General nicht sofort über den Po zurück, so werde Frankreich darin eine Kriegserklärung sehen, eben so wie in jeder Verstärkung des österreichischen Heeres in Italien. Karl Alberts Flucht aus Turin gehört jetzt auch zu den beliebtesten Tageslügen. — Die Regierung schreitet indeß auf Grund der Einziehung der geistlichen Güter rasch voran. Sie hat sich die öffentlichen Museen und die Bibliothek des Vatikan als National-Eigenthum überliefern lassen, und es scheint, als wolle man das sehr beschränkte Benutzungsrecht beider bedeutend erweitern, was selbst im Falle eines unglücklichen Ausgangs des herrschenden Systems sehr gute Folgen haben könnte. Man hat die Gebäude der Inquisition, die schon früher zum Theil als Kaserne dienten, jetzt ganz in Besitz genommen, den Vorsteher in einen Wagen gesetzt und in dem großen Dominikaner-Kloster der Minerva richtig abgeliefert. Im Banco di St. Spirito, wo übrigens viele Privatleute ihre Gelder deponirten, soll man fünf Millionen in Silber gefunden haben, die man wohl durch Papier ersetzen wird, so weit sie weltliches Eigenthum sind, und die einst der Regierung vortrefflich zu Statten kommen dürften. Die deutsche Kirche Sa. Maria dell' Anima, die reich dotirt ist, soll man als österreichisches Eigenthum zum Ersatz für die Kontributionen in der Romagna mit Beschlag belegt haben.